

▷ „Blanker Hans“

Das Topic „Blanker Hans“ ist untrennbar mit der Region verknüpft. Die Bezeichnung „Blanker Hans“ steht für die Urgewalt der Nordsee, die zum Teil bis heute von den Menschen an der Küste als Bedrohung empfunden wird. Gleichzeitig profitieren Mensch und Natur seit jeher von der ungeheuren Produktivität dieses Lebensraumes. Als Fischer und Bauern haben die Menschen gelernt, von der Natur zu leben und sich mit Deichen gegen die (Sturm)Fluten zu schützen.

Ein Beispiel für die Nutzung des Meers durch die Menschen liefert das Modul der dänischen Kollegen zum [Hafen Esbjerg](#), der als bedeutendster Nordseehafen der Region auch zu den fünf größten Dänemarks zählt. Mit dem Niedergang der Fischereiindustrie lief er nicht nur Gefahr, den typischen Geruch als eines seiner Wahrzeichen zu verlieren, sondern auch seinen Hauptindustriezweig, der nun erst langsam durch offshore-Industrien, beispielsweise Ölfirmen, ersetzt werden kann.

Die Bedrohung durch „[Sturmfluten](#)“ hat sich seit dem Mittelalter in das kollektive Gedächtnis der Region eingegraben und bestimmt heute noch die Lebenswelt der Küstenbewohner. Denn trotz aller Projekte zum „[Küstenschutz](#)“ bleibt die See unberechenbar und erzeugt gleichzeitig bei den Menschen in der Region ein hohes Maß an Identität. Deshalb fielen die Maßnahmen zur „[Landgewinnung in der NS-Zeit](#)“ auch bei den Küstenbewohnern auf propagandistisch fruchtbaren Boden. Der sorgfältig inszenierte „Kampf um Lebensraum“ fand dabei in Schleswig-Holstein statt, an der Westküste, in Form von neuen Kögen; das tatsächliche Ausmaß an Landgewinnung, die bereits Jahrzehnte zuvor vorgeplant worden war, nahm sich hingegen bescheiden aus. Die Auseinandersetzung über den „[Nationalpark Wattenmeer](#)“, die bereits seit den 1950er Jahren geführt wird, markiert einen neuen Blickwinkel auf die Nordsee. Durch die Debatte wird diese nicht mehr ausschließlich entweder als Bedrohung oder Ausbeutungsobjekt wahrgenommen, sondern als einzigartiger, weitgehend ursprünglicher und deshalb bewahrenswerter Naturraum.

Die einzelnen Module umfassen neben grundlegenden Basistexten zahlreiche Fallbeispiele und eine Vielzahl von unterschiedlichen schriftlichen und bildlichen Quellen sowie Multimedia-Anwendungen. Ebenfalls Bestandteil des online-Angebots ist eine wertvolle [Filmquelle über die Sturmflut vom Februar 1962](#) und die Beseitigung der Schäden.

Anregungen für den Einsatz im Unterricht

Die Nordsee als Lebensraum besitzt für einen Teil der Schülerinnen und Schüler einen unmittelbaren Lebensweltbezug. Er ist für Viele ein wichtiger Bestandteil eines Heimatbegriffs und birgt deshalb ein hohes Identitätspotential. Nicht zuletzt deshalb gehören im Heimat- und Sachunterricht der Primarstufe die Inhalte „Nordsee“ und „Nationalpark Wattenmeer“ lehrplangemäß zum festen Bestandteil des Unterrichts der 4. Klassenstufe. Aber auch jenseits dessen liefert das Topic „Blanker Hans“ zahlreiche Ansatzmöglichkeiten für einen fachdidaktisch sinnvollen Einsatz im Geschichtsunterricht.

Das online-Angebot eignet sich für die Erarbeitung des Themenbereichs „Nord- und

Ostsee“ als Hauptarbeitsmedium. Da die einzelnen Module in sich geschlossen sind und für sich stehen können, sind sie in beliebiger Auswahl oder Kombination einsetzbar. Das erlaubt der Lehrkraft eine Schwerpunktsetzung, die der Lerngruppe und den didaktischen Zielen jeweils individuell entspricht. In diesem Sinne eignet sich das Topic für eine weitgehend selbstständige Erarbeitung durch die Schülerinnen und Schüler, gegebenenfalls nach einer Vorauswahl durch die Lehrkraft. Arbeitsteilig können verschiedene Gruppen unterschiedliche thematische Aspekte erarbeiten.

Die unterrichtliche Beschäftigung mit dem Modul „Nationalpark Wattenmeer“ bietet die Möglichkeit, anhand eines aktuellen und historisch relevanten Themas gesellschaftliche Konflikte zu untersuchen. Dafür bietet das Thema (auch fachdidaktisch) wichtige Aspekte, nämlich unter anderem Kontroversität (im Fall der Ölbohrinsel „Mittelplate“), Multiperspektivität (in Form verschiedener gesellschaftlicher Interessengruppen) und Offenheit (da eine abschließende Bewertung aus unserer Sicht nicht sinnvoll ist). Denkbar ist beispielsweise die Entwicklung eines Rollenspiels, das den Entscheidungsprozess um den Nationalpark „nachspielt“ und das in seinem Ausgang durchaus „offen“ sein kann. Rollenkarten für die einzelnen Akteure lassen sich – entweder durch die Lehrkraft oder aber eigenständig durch die Schülerinnen und Schüler – auf der Basis der Informationen des online-Angebots zusammenstellen.

Zusatzmaterial

Bei den speziell für die Bedürfnisse des Unterrichts in der Lehrerecke bereit gestellten Materialien handelt es sich um eine Auswahl von Quellen, die sich eng an den didaktischen Kriterien für dieses Topic orientiert. Nach Möglichkeit lässt sich anhand der Quellen das Thema des jeweiligen Moduls auf den Punkt bringen. Bei diesem Topic wurde auf Grund des bereits im online-Angebot vorhandenen Materials auf zusätzliche Quellen weitgehend verzichtet. Zusammen für die Module „Küstenschutz“ und „Sturmfluten“ liegt allerdings eine eindrucksvolle (für die Verwendung im Unterricht kürzbare) [Textquelle](#) vor, die von einem der wenigen überlebenden Augenzeugen der großen Sturmflut des Jahres 1634 überliefert ist.

Darüber hinaus

Das Material- und Informationsangebot zu diesem Topic liefert die Grundlage für vertiefende Schulprojekte, die sich auf alle Aspekte des Themas „Blanker Hans“ beziehen können. Fester Bestandteil eines solchen Projekts sollte ein Ausflug an die Nordsee sein. Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie und Geografie liegen dabei auf der Hand.

Denkbar sind auch Schulprojekte, die sich anhand des Themas „Nationalpark Wattenmeer“ überregional mit Nationalparks beschäftigen. So könnte eine Klasse oder ein Kurs zusammen mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Bundesländern gemeinsam und in vergleichender Perspektive sich mit den gesellschaftlichen Diskussionen und Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Gründung von Nationalparks beschäftigen und dabei neben dem Wattenmeer noch einen der 13 weiteren Nationalparks in der Bundesrepublik in den Blick nehmen, beispielsweise die

Nationalparks „Bayrischer Wald“ oder „Unteres Odertal“ im Nordosten Brandenburgs. Erster Ansprechpartner in der Region ist auch für solche übergreifenden Projekte das Nationalparksamt in Tönning.